

Meine Erasmus+ Erfahrung in Barcelona: Angekommen und hiergeblieben

Ich habe mithilfe des Erasmus+ Programms mein 3. Semester meines zwei-Fach Masters in Erziehungswissenschaften in Barcelona verbringen können und es war eine absolute Bereicherung meines Lebens. Die Stadt, die spanische Sprache, die neue Kultur, die akademische Herausforderung und besonders ein sonniger Winter mit blauem Himmel waren meine Motivation und genau das hat mir Barcelona gegeben (und vieles mehr). Barcelona hat mich so gepackt, dass ich auch nach Ende des Erasmus Programms noch immer hier lebe und ein Semester Pause nehme. Ich möchte auch auf die Herausforderungen und negativen Punkte eingehen aber first things first.

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester verlief für mich reibungslos mit der Uni zu Köln. Ich habe mich stets unterstützt gefühlt und war ausreichend gut informiert. So wie bei vielen Dingen kann man durch eigenes Nachfragen und eigener Initiative einiges erreichen und die eigenen Chancen erhöhen. Barcelona war mein Wunschziel, also habe ich der Uni geschrieben und den ersten Kontakt meiner Entsende Uni vorweisen können. Obwohl es nur einen Platz auf der Liste gab und nur für Lehramtsstudierende, wurde ich trotz allem angenommen.

Ich habe einen Katalanisch Kurs am Anfang gemacht, der ein guter Einstieg für mich war, um hier anzukommen, jedoch habe ich es nie wieder benutzt. Spanischkurse werden ebenfalls angeboten, obwohl es erst von meiner Fakultät hieß, dass es keine gibt. Wenn man auf der Internetseite der Uni sich mal durchfuchst, dann findet man Spanisch Kurse extra für Erasmus Studierende, die nicht so teuer sind wie normale Spanischkurse. Das Ankommen an der Gastuni wurde sehr einfach gestaltet. Meine Koordinatorin vor Ort hat mich gut unterstützt und beantwortete mir zeitnah meine Fragen per email (dies ist sonst eher ungewöhnlich an der Uni). Wir hatten eine Introduction week, die uns nicht nur auf das Semester vorbereitet hat, sondern uns auch einen Einblick in die Kultur geboten hat. Außerdem war hier eine gute Möglichkeit Leute kennenzulernen, die die gleiche Erfahrung machen. Die Kurswahl habe ich mir diverser und einfacher vorgestellt. Die Internetseite der Uni ist recht unübersichtlich gestaltet, sodass man erstmal nach den Kursen und den Daten suchen muss, die man benötigt. Im Endeffekt habe ich völlig andere Kurse gehabt, als geplant. Die Uni Barcelona hat uns eine Empfehlungsliste mit Kursen gegeben, welche sich jedoch noch bis zum ersten Studientag geändert hat und sich zudem recht viel überschneiden hat.

Das Studium hat mir im Allgemeinen sehr gut gefallen. Es war definitiv eine neue Erfahrung, da meine Kurse sehr praxisorientiert waren und ich keinen einzigen Kurs hatte, der auf viel Literatur lesen bezogen war, wie ich es aus Deutschland gewöhnt bin. Dazu muss ich sagen, dass ich meine Kurse auch bewusst so gewählt habe. Die Professor*innen waren sehr zugänglich und haben für Erasmusstudierende oftmals ein Auge bei der Anwesenheitspflicht oder bei Prüfungen zuge drückt. An der Uni gibt es leider auch ein Moodle System und ähnlich wie bei Klips2.0 löst es auch hier Chaos aus.

Meine Unterkunft habe ich mir selber organisiert, da ich keine Studentenunterkunft haben wollte, sondern Barcelona auf eigene Faust kennenlernen wollte. Internetseiten wie Idealista oder Badi können da hilfreich sein. Ich bin in Poble Sec (Stadtteil) gelandet und liebe es hier. Man braucht zu Fuß nur 30 min in die Stadt und alles ist leicht zu erreichen. Der Mundet Campus, der recht weit außerhalb für den sozialen Sektor ist, war auch nur 30 min mit der Metro entfernt. Ein weiterer großer Pluspunkt von Poble Sec ist, dass es nahe am grünen Montjuic ist und nur 20 min zu Fuß von einer Kletterhalle ist, wo ich dreimal die Woche hingeh.

Mein Spanisch hat sich leider nicht so sehr verbessert wie erhofft, da ich doch recht in der International „bubble“ mit den Expats gelandet bin und dort hauptsächlich Englisch oder auch Deutsch gesprochen wurde. Zu der Erasmus bubble: Master Studierende müssen sich im Klaren darüber sein, dass viele Studierende in ihrem Bachelor gehen und doch recht viele ihre Erfahrung mit Partys und Bars schmücken wollen. Ich war in vielen Situationen die Älteste und habe mich doch recht von den Feierwütigen abgesetzt. Trotzdem hat es super Spaß gemacht und ich habe viele nette Leute durch Erasmus kennengelernt. Ich bin also Sprachtechnisch immer noch auf einem A2 Level, aber ich arbeite weiterhin daran mich zu verbessern. Die Locals sind recht für sich und es scheint relativ schwierig mit ihnen in richtigen Kontakt zu kommen, wenn man Spanisch nicht fließend spricht. Dies ist jedoch recht normal und nicht groß anders zu erwarten. Trotz allem sind alle super freundlich und hilfsbereit und ich genieße ihre entspannte und teilweise temperamentvolle Art und Weise.

Barcelona bietet Kultur, viel leckeres Essen an gefühlt jeder Ecke, leckeren Wein und Vermuth, eine angenehme Größe, schöne und angenehme Winter, Strand und Meer, Berge und gute Wanderrouten rundherum, viele Optionen zum Ausgehen und vieles vieles mehr. Ich habe mich sehr in diese Stadt verliebt und wohne und arbeite hier nun sehr zufrieden in einem bilingualen Deutschen Kindergarten.

Lieben Gruß und viel Erfolg bei deiner Bewerbung.